



DIE  
REGIONAL  
BEWEGUNG



[www.regionalbewegung.de](http://www.regionalbewegung.de)

# Gute Gründe für Regionalität

Regional einkaufen und handeln –  
aber warum?

# Impressum

- Herausgeber: Aktionsbündnis Tag der Regionen Bayern / ALLES e.V. in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband der Regionalbewegung e.V.
- Redaktion: Andrea Winter, Ilonka Sindel, Nicole Nefzger
- Layout & Satz: Nicole Sillner, alma grafica UG, [www.almagrafica.de](http://www.almagrafica.de)
- Bilder: Titelbilder: iStock-1337941494\_kobeza, Andrea Winter, Äpfel S. 4–6: zcy-stock.adobe.com, restliche Bilder: siehe Bildnachweis im Bild.
- Druck: Druckerei Michael GmbH, Schnelldorf

Urheberrechtshinweis: Alle Inhalte dieser Broschüre, insbesondere Texte und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt (Copyright). Wer Teile oder Auszüge nutzen möchte muss diese Broschüre zitieren.

Die Broschüre ist im Rahmen des Tag der Regionen Bayern mit Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz erstellt worden.

Der Bundesverband der Regionalbewegung e.V. wird unterstützt durch das Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat.  
Die Verantwortung für den Inhalt trägt der Herausgeber.

Gedruckt auf Recycling-Papier aus 100 % Altpapier.

© Aktionsbündnis Tag der Regionen Bayern, ALLES e.V. in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband der Regionalbewegung e.V., 2025.

# Regional handeln – unschätzbar wertvoll!

Regionalität – ein großes Wort, viel verwendet, manchmal auch missverstanden. Doch wer sich damit beschäftigt, weiß: Regional handeln ist weit mehr als „vor Ort einkaufen“.

Unsere Versorgungssysteme – ob Ernährung, Pflege, Energie, Mobilität oder Bildung – sind empfindlich. Dort, wo regionale Verantwortung übernommen wird und regionale Wirtschaftskreisläufe funktionieren, entstehen Stabilität, Versorgungssicherheit und Zusammenhalt.

Regionalität ist deshalb ein Querschnittsthema mit vielen Facetten und Chancen – für unsere Heimat, unsere Umwelt und unser Miteinander. Regional handeln braucht viele bewusste Entscheidungen im Alltag: an der Ladentheke, beim Essen, im Gespräch.

Mit dieser Broschüre informiert die Regionalbewegung über die vielseitigen Potenziale regionalen Handelns – und will damit zu regionalen Kaufentscheidungen ermutigen.



© Bundesverband  
der Regionalbewegung e.V.

# CO<sub>2</sub>-Fußabdruck von Lebensmitteln

## Sind regionale Äpfel klimafreundlich?

Nachhaltigkeit und Klimafreundlichkeit sind in aller Munde. Es wird immer wieder diskutiert, ob regionale Lebensmittel klimafreundlicher sind, als Lebensmittel, die aus anderen Ländern oder aus anderen Regionen importiert werden.

Betrachtet man, wie die einzelnen Glieder der Wertschöpfungskette die Umweltverträglichkeit eines Lebensmittels beeinflussen, wird es schnell kompliziert. Nicht erst die Transportwege sind ein wichtiger Faktor, wenn es um Klimafreundlichkeit geht. Es fängt schon bei der Auswahl der Obst- oder Gemüsesorten an. Denn diese haben gewisse Anforderungen von der Qualität des Bodens bis hin zur Wasserversorgung. Je nach Jahreszeit kann die Kühlung der Lebensmittel nötig werden, um so auch nach der Ernte möglichst lange regionale Lebensmittel vorrätig zu haben und Lebensmittelverschwendung zu verringern.



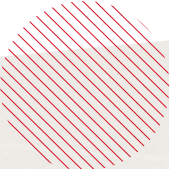
# Ein nachhaltiger Apfel aus Neuseeland?

## Stimmt das für die kalte Jahreszeit?

Immer wieder wird berichtet, dass Äpfel vom anderen Ende der Welt im Frühjahr klimafreundlicher seien als deutsche Früchte.

Der Grund: Nach der Erntesaison im Herbst müssen die Äpfel mit Energieaufwand im Kühlhaus gelagert werden.

## Diese Kalkulation stimmt so nicht, denn...



„Die Kühlanlagen in Deutschland sind sehr viel effizienter geworden, durch bessere Dämmung [...] und [umweltfreundlichere] Kältesubstanzen [...].“

Die FCKWs von früher, die einen extrem hohen Treibhauseffekt haben, sind inzwischen zum Beispiel verboten.“

*Guido Reinhardt vom Institut für  
Energie- und Umweltforschung Heidelberg*



# Doch wie zeigt sich das in Zahlen?

## CO<sub>2</sub>-Fußabdruck im Vergleich

Angaben in kg, CO<sub>2</sub>-Äquivalente pro kg Lebensmittel

Äpfel aus ...

0,3

der Region im Herbst

0,4

der Region im Frühjahr

0,8

Neuseeland

*Quelle: Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg*



**Unser Fazit: Regionale  
Äpfel sind zu jeder Zeit  
die klimafreundlichere  
Variante.**

**Dabei sollte die erste  
Wahl auf regionale, im  
besten Fall Streuobst-  
Äpfel fallen!**

# Regionale Produkte: Mehr als ein Trend!

Jährlich stellt das Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat den Ernährungsreport „Deutschland, wie es isst“ vor. Darin befragt es rund 1000 Bundesbürger:innen zu ihrem Ernährungsverhalten. Der Prozentsatz derer, die Wert darauf legen, dass ein Lebensmittel aus der Region kommt, liegt anhaltend in den letzten fünf Jahren bei rund 80 Prozent.

## Wichtige Kriterien beim Einkauf von Lebensmitteln

77 %  
Tierhaltung

93 %  
Geschmack

57 %  
Produkt-  
Information

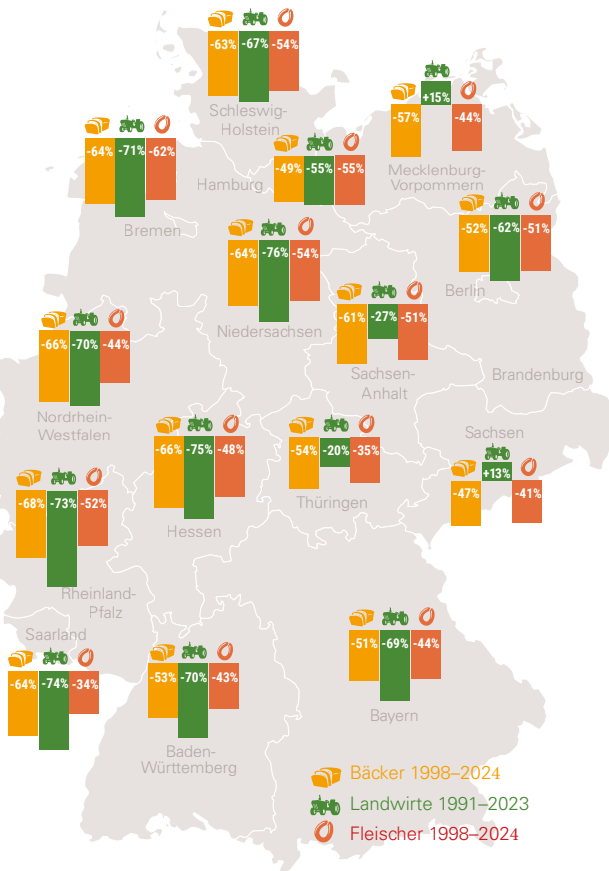
49 %  
Inspiration  
Sortiment

77 %  
Regionale  
Herkunft

59 %  
Preis

70 %  
Ökologische  
Erzeugung

# Alarmierende Entwicklung der Nahversorgungsstrukturen



Zahlreiche Dorfläden und inhabergeführte Läden mit kleinen Verkaufsflächen in den ländlichen Räumen schließen. Die kleinen und mittelständischen Betriebe der Land- und Ernährungswirtschaft verschwinden aus der Fläche und Konzentrationsprozesse in der Wirtschaft nehmen noch weiter zu – vor allem im Bereich der Lebensmittelverarbeitung und des Handels.

Seit 1991 ist die Zahl der kleinen landwirtschaftlichen Betriebe (bis 50 ha) um 70 Prozent gesunken, im Bäckereihandwerk haben sich die Betriebe in den letzten 25 Jahren mehr als halbiert. Im Fleischerhandwerk sind fast die Hälfte aller Betriebe verschwunden.

Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Statistiken der Regionaldatenbank Deutschland, Landesämter für Statistik, Statistische Bibliothek, Statistikseiten des ZDH und des gemeinsamen Statistikportal der Länder

# 12

## Gute Gründe für Regionalität

Die Potenziale von regionalem Handeln und regionalen Wirtschaftskreisläufen gehen weit über das hinaus, was der Begriff auf den ersten Blick vermuten lässt.

Nicht nur **direkt** sind frische, saisonale regionale Produkte auf kurzen Wegen eine Bereicherung für die ernährungsbewussten Verbraucher:innen.

**Indirekt** trägt regionaler Konsum zum Erhalt gleichwertiger und lebendiger Lebensverhältnisse in Stadt und Land bei. Regionaler Konsum fördert eine nachhaltige Lebensweise und abwechslungsreiche Kulturlandschaften, sichert Arbeitsplätze vor Ort, schafft wirtschaftliche Stabilität in Krisenzeiten, ...

Es gibt viele gute Gründe für Regionalität. Die Regionalbewegung möchte mit dieser Broschüre 12 wichtige vorstellen und damit Lust auf regionales Handeln machen!

• **Jetzt Mitglied werden!**

Mit einer Mitgliedschaft  
förderst Du die Entwicklung  
einer bundesweit gehörten  
aktiven Regionalbewegung!



Direkt online ausfüllen unter:  
[regionalbewegung.de/mitglied-werden](http://regionalbewegung.de/mitglied-werden)



1

12 Gute Gründe

## Klimaschutz durch kurze Wege

Je regionaler ein Produkt ist, desto kürzer fällt der Transportweg aus, den es bis ins Ladenregal oder auf den Teller zurücklegt. Unabhängig von Anbauform und -weise oder Aufzuchtart gibt es daran nichts zu rütteln. Kurze Wege bedeuten weniger Emissionen.

Eine Regionalisierung in der Land- und Ernährungswirtschaft muss daher ein wichtiger Lösungsansatz im Rahmen von Klimaschutzmaßnahmen sein.

# Krisenfeste Daseinsvorsorge

Wie zerbrechlich unsere arbeitsteilige, von globalen Handelsstrukturen abhängige Welt ist, lernen wir in Krisenzeiten deutlicher denn je.

Die Resilienz von Kommunen und Regionen bekommt eine zunehmend große Bedeutung.

Regionale Wirtschaftskreisläufe sind weniger anfällig für globale Schwankungen und dadurch stabiler und widerstandsfähiger. Von stabilen Wirtschaftsstrukturen wiederum profitiert die gesamte Region, zum Beispiel durch Steuereinnahmen.

## Regionales Handeln bewirkt:

- Erhalt und Aufbau regionaler Wirtschaftskreisläufe
- Generierung einer hohen Wertschöpfung in der Region
- Krisenfeste Daseinsvorsorge in Regionen

2

© pressmaster





© Bilder vom Leben

3



## FrISChe Produkte

Schon mal eine halb reife Tomate oder eine Erdbeere im tiefsten Winter gegessen? Richtig: Auf das Geschmackserlebnis kann man gerne verzichten.

Kurze Transportwege von regionalen Produkten erlauben es, wie im eigenen Garten, Produkte ausreifen zu lassen. Damit sind FrISChe und Geschmackserlebnis garantiert.

4



© Michael Fischer



## Arbeitsplätze vor Ort

Wirtschaftliche Stabilität bedeutet für Regionen vor allem auch die Sicherung von qualitativen Arbeitsplätzen.

Regional einkaufen unterstützt regionale Akteure vor Ort und sichert damit Arbeitsplätze in der Region!

Vielleicht sichert der Einkauf in der Bäckerei oder ein Auftrag in der Schreinerei vor Ort heute schon den Arbeitsplatz unserer Kinder von morgen?

12 Gute Gründe

## Erhalt der Kulturlandschaft

Was macht unsere Regionen in Deutschland so besonders und einzigartig? Es ist die Vielfalt der Kulturlandschaften, die es zu erhalten gilt. Der Grund, weswegen wir so gerne andere Regionen besuchen und dort Urlaub machen.

Kulturlandschaften werden geprägt von kleinteiliger Landwirtschaft.

Die kleinteilige, bäuerliche Landwirtschaft ist Voraussetzung und Kernelement eines jeden regionalen Wirtschaftskreislaufes.

Regional einkaufen bedeutet daher auch immer: Kulturlandschaft erhalten!



## Transparenz, Heimat und Vertrauen, oder auch: Verlässlichkeit

In einer globalisierten, arbeitsteiligen und anonymisierten Welt ermöglicht der Konsum regionaler Produkte den Dialog zwischen Erzeuger:innen und Verbraucher:innen.

Dialog und Nähe erzeugen Vertrauen, Heimat-Verbundenheit und Solidarität, auch in krisenbehafteten Zeiten.



6





## Weniger Lebensmittelverschwendung

Lebensmittel sind Mittel zum Leben und daher zu wertvoll für die Tonne. Auf dem Weg über die Weltmeere verlieren halb reife Produkte allerdings nicht nur häufig ihre Frische, sondern landen zu oft als Ausschuss im Müll!

Ein weiterer guter Grund für Regionalität: weniger Lebensmittelverschwendung!

Kurze Wertschöpfungsketten bedeuten kurze Transportwege und somit weniger Ausschuss.

## Mehr Biodiversität

Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) hat bereits 2017 die Situation der biologischen Vielfalt in der Agrarlandschaft als „alarmierend“ bezeichnet. Bienen und Insekten sterben und die Artenvielfalt geht an vielen Orten drastisch zurück!

Die Ursache: Es werden immer weniger Kulturen auf immer größeren Flächen angebaut. Das raubt sowohl Pflanzen- als auch Tierarten den Lebensraum. Grund genug für mehr Regionalität, mehr regionale Vielfalt, mehr kleinteilige Landwirtschaft!

Regional handeln bedeutet: Artenvielfalt fördern!

8

© Andrea Winter



## Geschlossene und ausgewogene Nährstoffkreisläufe

Ein ausgewogener und geschlossener Nährstoffkreislauf ist wichtig für eine nachhaltige Bewirtschaftung der Böden.

Futtermittel, die in der Region angebaut werden und auch dort wieder verfüttert werden, führen zu mehr Gleichgewicht im Nährstoffkreislauf.

Je regionaler Kreisläufe sind, desto ausgewogener und nachhaltiger sind sie.



© Michael Fischer

9



# Unabhängigere Produktion

Eine faire Preisgestaltung entlang der gesamten Wertschöpfungskette ist von der Erzeugung bis zum Verbrauch vielen Erzeugernetzwerken ein großes Anliegen.

Die Menschen, die entlang der regionalen Wertschöpfungskette agieren (Lebensmittelhandwerker:in und -verarbeiter:in, Direktvermarkter:in) müssen fair für ihre Arbeit entlohnt werden, damit sie uns auch in Zukunft mit regionalen Produkten versorgen können.

Regionaler Einkauf bedeutet, wissen wo das Geld ankommt.

Gleichzeitig können sich regionale Produzent:innen frei machen, von internationalem Lohn-Dumping und globalem Preisdruck.



© Bilder vom Leben

# Verfügbarkeit von Lebensmitteln

Ist unsere Ernährung in Krisenzeiten gesichert?

Wie anfällig globale Lieferstrukturen sind, wie verletzlich die arbeitsteilige Weltwirtschaft ist und wie gefährlich die Schwächen der globalen Handelsstrukturen sind, wird in Zeiten von vielfältigen weltweiten Krisen deutlich.

Regionale Produkte sind auch in Zeiten verfügbar, in denen der globale Markt stark schwankt oder Lieferketten instabil sind.

Wenn wir heute nicht zu regionalen Produkten greifen, bei Bäcker, Metzger oder Direktvermarkter einkaufen, können uns diese in der nächsten Krise nicht mehr sicher versorgen.

11



12 Gute Gründe

# Starke Regionen – starke Demokratie!

Funktionsfähige regionale Nahversorgungsstrukturen sind die Sicherheitsarchitektur in einer globalisierten Welt.

## **Wirtschaftlich** widerstandsfähig:

Wertschöpfung, Arbeitsplätze und Produkte bleiben in bzw. kommen aus der Region – das stärkt Menschen und Orte und macht Versorgung sicher.

## **Sozial** verankert:

Nähe schafft Vertrauen, stärkt Zusammenhalt, Lebensqualität und damit unsere demokratische Grundordnung.



© Alexander Rattus

# Regional Handeln, aber wie?

## REGIOapp

Der digitale Einkaufsführer für regionale Produkte und Verkaufsstellen.



## REGIOportal

Zahlen, Daten, Fakten: Informationsplattform für Regionalinitiativen, REGIOkommunen und Projekte für starke Regionen.



TAG DER REGIONEN

## Tag der Regionen

Seit 1999 bundesweite Veranstaltungsplattform für Regionalität >20.000 Events, ~20 Mio. Besucher:innen

[www.tag-der-regionen.de](http://www.tag-der-regionen.de)





TAG DER REGIONEN



[www.regionalbewegung.de](http://www.regionalbewegung.de)

[www.tag-der-regionen.de](http://www.tag-der-regionen.de)

Der Tag der Regionen ist ein Projekt des Bundesverbands der Regionalbewegung e.V. und wird von der Landwirtschaftlichen Rentenbank gefördert.

Der Tag der Regionen in Bayern wird von dem Verein Artenreiches Land – Lebenswerte Stadt e.V. durchgeführt. Der Tag der Regionen in Bayern wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz.

Gefördert durch:



Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat



Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages